

Thema der Ausstellung: Fotografischer Blick in Kabul/ Afghanistan

ZOHRA SOORI-NURZAD

FOTOGRAFIEN

AUSSTELLUNG

5. April – 1. Juli 2019



Einladung zur Ausstellung

ZOHRA SOORI-NURZAD FOTOGRAFIEN

5. April – 1. Juli 2019

im Rathaus der Stadt Netphen & Steuerbüro Friedrich
Eröffnung am Donnerstag den 4. April 2019, 19:00 Uhr

Eröffnung: Dr. Ingeborg Längsfeld | Kulturforum Netphen
Begrüßung: Paul Wagner | Bürgermeister der Stadt Netphen
Einführung: Prof. Uschi Huber | Universität Siegen

Rathaus der Stadt Netphen | Amtsstraße 6 | 57250 Netphen
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr.: 8:30 – 12:00 Uhr, Mo. und Di.: 13:30 – 15:45 Uhr
Mi.: 13:30 – 15:30 Uhr, Do.: 13:30 – 16:45 Uhr

Steuerbüro Friedrich | Amtsstraße 1 | 57250 Netphen
Öffnungszeiten: Mo - Do: 8.00 Uhr – 17.00 Uhr, Fr: 8.00 Uhr - 14.00 Uhr

Persönliche Erinnerungen als Katalysator des kulturellen / künstlerischen Gedächtnisses

„Mein künstlerischer Ansatz wird beeinflusst durch meine Lebenserfahrung in Afghanistan, wie auch durch meine westliche Sozialisation. Durch dieses Spannungsfeld wird mein Leben und meine Arbeit geformt und gefördert. Meine künstlerische Arbeit sehe ich als Medium zur Interpretation und Kommentierung sozialpolitischer Realität, wie sie sich für mich sowohl in Afghanistan als auch im Westen darstellt. Im Speziellen interessiert und beschäftigt mich die reale sozialpolitische und kulturelle Situation der Frauen und Kinder in Afghanistan in Vergangenheit und Gegenwart.“

„Fotografische Blicke auf die Frau in Kabul/Afghanistan – Kritik eines medialen Tabus“ – war mein Thema der ersten Staatsexamen bei Prof. Uschi Huber- ; Die Arbeit soll unter künstlerischen Gesichtspunkten zu einer aktuellen Medienkritik beitragen. Sie ist Mitte Juli 2015 fertig gestellt worden. Seit neun Jahren beschäftige ich mich mit Fotografien und Videos aus Afghanistan und reise einmal in das Land, um dort zu recherchieren und um meine Aufnahmen machen zu können.

Mein künstlerischer Ansatz und die Ziele meiner Arbeit sind einerseits durch meine besondere persönlichen Erfahrungswelt, andererseits durch die vorgegebene “westliche” Medienauswahl geprägt. Ich bin in der afghanischen Kultur geboren, dort schon sehr jung dadurch stark geprägt, aber in Deutschland aufgewachsen und auch durch das Leben hier geformt. Daher sehe ich viele Dinge sowohl durch den “westlichen” wie durch den “afghanischen” Blick. Mit Hilfe der künstlerischen Fotografie- und Videoarbeit versuche ich die beiden Kulturen zu interpretieren und zu kommentieren.“